

Du hast dir einen Holzbogen zugelegt - ein sensibles und anspruchsvolles Gerät.

Es ist wichtig auf dieses Material auch entsprechend zu reagieren. Ein Holzbogen ist kein glasbelegter Laminatbogen dessen Oberfläche hart und unempfindlich ist. Je nach Holzart ist bei einem Holzbogen die Oberflächenhärte unterschiedlich. Z. B. ist Eibenholz so weich, dass es schon mit dem Fingernagel verletzt werden kann, trotzdem ist Eibe eines der begehrtesten Bogenhölzer.

Es folgt eine Liste mit Regeln für den Gebrauch, den Umgang und der Lagerung des Bogens. Wenn du dich danach richtest hast du einen Bogen fürs Leben. Jeder Bogen wurde für eine bestimmte Auszugslänge (siehe Angabe!) gefertigt, sorgfältig getillert und eingeschossen. Wenn du die nachstehenden Hinweise beachtest wird dein Bogen niemals brechen.

## **Lass niemals, wirklich niemals, einen anderen mit deinen Bogen schießen.**

### 1. Auszugslänge

Überziehe deinen Bogen nicht! Er ist für deinen individuellen Auszug gebaut – lass keinen anderen deinen Bogen aufspannen, ausziehen oder schießen. Wird der Bogen zu weit gezogen, werden die Holzzellen dauerhaft geschädigt und eine Leistungsreduzierung oder gar Bruch ist die Folge. Halte den Bogen nicht länger als eine Sekunde im Vollauszug. Deine individuelle Auszugslänge ist: max. \_\_\_\_\_

### 2. Abspannen

Nach dem Schießen, oder während längerer Pausen den Bogen sofort abspannen.

### 3. Spannhöhe

Die Spannhöhe (brace height) ist sorgfältig einzuhalten, zu hoch oder zu tief führt zu Schäden! Gemessen wird vom tiefsten Punkt des Griffstücks (bauchseitig) rechtwinklig zur Sehne. Die vorgeschlagene Spannhöhe für deinen Bogen ist: \_\_\_\_\_. Der Bogen ist mit einer flämisch gespleissten Sehne ausgerüstet. Die Spannhöhe kann durch Ein- oder Ausdrehen der Sehne eingestellt werden.

### 4. Trockenschuss

Ein Trockenschuss (dry fire) ist meistens das Ende des Bogens! Trockenschuss bedeutet das Ziehen und Lösen der Sehne ohne Pfeil. Hierbei wird die gesamte gespeicherte Energie statt auf den Pfeil übertragen in die Wurfarme geleitet und muss über innere Vibration abgebaut werden. Wie gesagt: Lass keinen anderen mit deinen Bogen schießen.

### 5. Aufspannen

Spanne deinen Bogen immer selbst! Beim Auf- und Abspannen darauf achten, dass die Wurfarme gleichmäßig belastet werden. Dazu gibt es mehrere Methoden

- mit der Spannschur: Die beste, schonendste und leichteste Variante.

- Mit push and pull': zweitbeste Variante. Dabei wird der Bogen mit der rechten Hand so gehalten, dass man den Rücken sieht. Der untere Wurfarm wird gegen den rechten Schuh gedrückt, mit rechten Hand wird gezogen (pull) mit der linken wird der obere Wurfarm weggedrückt (push) und gleichzeitig mit einer gleitenden Aufwärtsbewegung das obere Sehnenöhrchen in die Sehnenkerbe geschoben.
- Durchsteigemethode (step through): für Anfänger ungeeignet, da häufig die Wurfarme ungleichmäßig belastet werden.

Biege deinen Bogen niemals rückwärts!!!

Spanne ca. 15 min. vor dem ersten Schießen auf, kurz vorher „aufpumpen“. Bogen bei Temperaturwechsel (warme Stube raus in Winterkälte) immer Zeit zum „akklimatisieren“ lassen.

## 6. Aufbewahrung

Den Bogen immer abspannen und am besten horizontal auf Lagerhölzchen o. ä. lagern. Mindestens aber senkrecht aufhängen, nicht stellen. Der Aufbewahrungsort sollte trocken, schattig und mäßig warm (Zimmertemperatur – nicht Keller). Nicht beim Kachelofen oder in der Nähe von Heizkörpern. Vorsicht beim Transport/Lagerung im Auto in Sommermonaten – Hitzestau! Wird der Bogen zu lange feuchten Wetter ausgesetzt oder in zu feuchter Umgebung gelagert nimmt er Wasser auf, das Zuggewicht sinkt und unter Umständen ist massiver bleibender set die Folge – der Bogen verliert stark an Leistungsfähigkeit. Das kann gut mit einer präzisen Küchenwaage kontrolliert werden, die Masse deines Bogens mit Sehne beträgt: \_\_\_\_\_ Gramm

## 7. Sehne

Vor jeden Schiessen Bogensehne auf Beschädigungen untersuchen, vor allem an den Sehnenöhrchen. Von Zeit zu Zeit mit Sehnenwachs einreiben.

Der Bogen ist mit einer schnellen, dünnen Spezialsehne ausgerüstet. Er kann problemlos auch mit Dacron B50 geschossen werden, aber nicht jedes Fastflite Material ist geeignet!

## 8. Pfeile

Benutze Pfeile die zu deinem Bogen passen (Spine, Länge, Masse). Schiesse keine beschädigten oder zu leichten Pfeile (siehe Trockenschuss). Eine Faustformel für die richtige Masse ist: Zuggewicht des Bogens in pounds mal 8 (= absolutes Minimum!) bis 10 ergibt die Pfeilmasse in grain (1grain = 0,065 Gramm).

## 9. Finish

Dein Bogen hat ein Oberflächenfinish aus natürlichen Ölen und Harzen, er ist nicht lackiert und damit nicht 100% wasserdicht. Besorge dir Hartöl (aushärtendes Öl) und behandle deinen Bogen mindestens einmal im Jahr damit, bei häufiger Nutzung bei feuchten / nassen Wetter entsprechend öfter. Beachte die Anwendungshinweise des Hartölherstellers. So wird dein Bogen von Mal zu Mal schöner, die natürliche Holzfarbe wird sich vertiefen und Oberfläche wird angenehm glatt.

**Viel Spaß und Erfolg mit deinem neuen Bogen!!**

Simon